

Liechtensteiner Volksblatt



Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94, Postcheck Nr. IX / 2988

Anzeigenpreise: Die 1 Spalte, mm-Zelle Anzeigen Reklame
 Inland 9 Rp. 23 Rp.
 Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 11 Rp. 25 Rp.
 Uebrige Schweiz 12 Rp. 27 Rp.
 Ausland 14 Rp. 31 Rp.



Anzeigenannahme für das Inland:
 Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
 Für das Rheintal: Schweiz und übrige Ausland:
 Schweizer Annoncen A.-G.
 St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Organ für amtliche Kundmachungen

Internationales Künstlertreffen in Vaduz

(wb) Am vergangenen Sonntag erlebte das Vaduzer Publikum im ausverkauften Rathaussaal einen «Dreiländerkampf der Leichtgewichte».

Radio Zürich veranstaltete in Vaduz, zusammen mit Radio Salzburg und Radio München, einen Dreiländerkampf für Amateure der leichten Musik.

Im Rahmen diese Sendung, die in den nächsten Tagen auch über den Rundfunk zu hören sein wird, traten außer den wetteifernden Amateuren auch beliebte und bekannte Namen von Radio und Fernsehen auf.

Kommentiert wurde der Abend vom bekannten Sportreporter Josef Renggli von Radio Zürich, Olf Fischer vom Bayerischen Rundfunk München, und Paul Horn von Radio Salzburg. Alle drei Herren verstanden es, auf witzige und geistreiche Art das abendfüllende Programm zu einem sprühenden Reigen leichter Melodien und gekonntem Humor zusammenzufügen. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Eddy Mers und seinen Telegstars, die ihrer Aufgabe voll und ganz gewachsen waren.

Als kabarettistische Leckerbissen wurden den Anwesenden der beliebte Peter Wehle aus Wien, Michel Lang und Ado Riegler sowie die «Red Hot Brass Band» aus München, und endlich der unverwüsthche Walter Roderer aus Zürich serviert.

Wer die köstliche Art kennt, mit der Peter Wehle das Publikum mit seinen Parodien auf unsere übermoderne Zeit erfreut, wird den begeisterten Applaus, der ihm nach seinem Vortrag über die Raumfahrt zuteil wurde, begreifen.

Durch Michel Lang und Ado Riegler wurde auf die Vaduzer Rathausbühne vorübergehend echter bayrischer Humor gezaubert, was die gute Stimmung im Rathaussaal noch steigerte. Die «Red Hot Brass Band» sprach durch ihre gekonnten Jazzdarbietungen vor allem die Jüngeren unter den Zuhörern an.

Ueber den bei uns wohlbekannten Walter Roderer kann man nur sagen: Man muß dabei gewesen sein! Er sorgte durch seine, von dem bei uns ebenfalls sehr bekannten Werner Wohlenberger verfaßten Parodien und für seinen «Besuch im Fundbüro», für nicht enden wollende Lachsalven.

Von den neun teilnehmenden Amateuren, je drei pro Land, wurden die drei besten mit Preisen ausgezeichnet. Den ersten Platz belegte der Deutsche Vertreter Erwin Riedhammer. Für seine hervorragende Leistung auf dem Akkordeon wurde er mit einer Goldmünze bedacht. Des weiteren wurden Herr Walter Günthard aus Zürich für sein großes Können am Flügel mit dem zweiten Platz, und Herr Franz Delacher aus Salzburg, für seine perfekte Darbietung eines österreichischen Jodelliedes mit dem dritten

Platz und je mit einer Silbermünze ausgezeichnet.

Auch hier gilt der Grundsatz: Mitmachen ist wichtiger als siegen. Deshalb seien auch die Leistungen der übrigen Teilnehmer erwähnt, die als Amateure eine Leistung boten, die sich immerhin sehen lassen konnte.

Den liechtensteinischen Beitrag zum Abendprogramm leisteten Elsa Seger und Hans Strüb von der Operettenbühne Vaduz. Durch ihren gekonnten Vortrag eines Duett aus der Operette «Barbara fällt vom Himmel» von Wilhelm Stärk, erwiesen sie sich als würdige Vertreter unseres Landes.

Der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft und im besonderen Radio Zürich, sei herzlich gedankt für die Abhaltung dieses bunten Abends in Vaduz. Wird doch dieser Anlaß über die Aetherwellen des fast gesamten deutschen Sprachraumes zu hören sein und unser Land damit wieder vielen Hörer im Ausland um einiges näher bringen.

Daß diese Veranstaltung von Radio Zürich großen Anklang bei der liechtensteinischen Bevölkerung fand, bewies nicht zuletzt der ausverkaufte Vaduzer Rathaussaal und der von Herzogen kommene, spontane Beifall, der allen Mitwirkenden zuteil wurde.

Fürstentum Liechtenstein

Der Fremdenverkehr im März 1961

In der Fremdenverkehrs-Statistik sind für den Monat März 54 Gastbetriebe erfaßt worden. Diese meldeten dem Amt für Statistik in Vaduz 2104 (1320*) angekommene Gäste, für die erste Monatshälfte 751 (628) und für die Zweite 1353 (717). Im ganzen sind 784 fremde Gäste mehr in unserem Lande abgestiegen als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die gemeldeten Uebernachtungen betragen für den Berichtsmontat 3671 (3627). Im Verhältnis zu den Ankünften haben die Nächtigungen bedeutend weniger zugenommen, nur 44. Der Grund liegt darin, daß die Gäste aus der Schweiz wohl in größerer Anzahl gekommen sind, nämlich 100 mehr, daß sich diese Gäste aber weniger lang bei uns aufgehalten haben. Die Nächtigungsziffer der Schweizergäste ist von 1455 Nächtigungen im März 1960 auf 791 im März 1961 zurückgegangen.

Die Herkunftsländer mit den höchsten Ankünfte- und Nächtigungsziffern sind:

	Ankünfte	Nächtigungen
Deutschland	891 (508)	1595 (1111)
Schweiz	560 (460)	791 (1455)
USA	158 (105)	235 (154)
Oesterreich	129 (72)	235 (148)

Erster Schultag

In diesen Tagen werden viele Buben und Mädchen zum erstenmal mit der Schulbank Bekanntschaft machen. Die meisten warteten schon längst spannungsvoll darauf und viele haben sich schon gut vorbereitet. Besonders für die Eltern ist es ein ereignisreicher und bewegter Tag, der sie auch an ihren eigenen Schulanfang zurückerrinnert.

Noch wissen die Kleinen nicht, welche Bedeutung dieser Tag für sie hat und welche entscheidende Wendung in ihrem Leben damit eingetreten ist. Die unbeschwertesten Tage des Spieles sind vorüber, denn bald werden sie merken, daß an ihre Stellen Pflichten getreten sind, die man erfüllen muß, wenns auch manchmal schwer fällt. Mit Recht sagt man, daß der Schulbeginn der erste Schritt im Leben darstellt. Umso wichtiger ist es, daß sich vor allem die Eltern der großen Umstellung bewußt sind, die für die Sprößlinge Gestalt annimmt. Da und dort wird es viel Geduld brauchen, um dem Kind den neuen Pflichtenkreis klar zu machen.

Zudem hat für Buben und Mädchen das Leben in einer neuen Gemeinschaft begonnen, die ihren Kreis außerhalb der Familie hat. Sie müssen sich einfügen lernen und sich gleichzeitig auch dort behaupten. Neben allem Lernen werden es die Einflüsse dieser Gemeinschaft sein, die in die richtige Bahn gelenkt werden müssen, damit der Bub oder das Mädchen im Kreise der Mitmenschen auch späterhin bestehen können. Viel mehr als man annimmt, haben diese ersten Kontakte Bedeutung, werden doch in dieser Zeit schon die ersten Freundschaften geschlossen, die sich manchmal über ein ganzes Leben erhalten. Denken wir in diesen Tagen besonders daran, daß die Jugend von heute das Volk von morgen sein wird und daß im späteren Leben Wissen und Können mit dem Verständnis für alle Mitmenschen und mit dem richtigen Einfühlungsvermögen für die Gemeinschaft gepaart sein müssen.

Freuen wir uns, wenn die Sprößlinge mit größtem Eifer an ihre Aufgaben herangehen. Denken wir aber auch daran, daß die Erzieher und Lehrer vor einer schweren Aufgabe stehen. Ihnen obliegt es in erster Linie, den Kindern den Sinn

	Ankünfte	Nächtigungen
Frankreich	65 (19)	90 (26)
Großbritannien	64 (29)	120 (53)
Italien	55 (31)	94 (47)
Niederlande	39 (18)	55 (36)
Liechtenstein	25 (7)	66 (19)
Schweden	20 (23)	22 (28)

Verfügbare Gastbetten waren im Berichtsmontat 1058, gegenüber im März 1960 873 Betten. Es geht daraus hervor, daß innert Jahresfrist im Gastgewerbe bedeutende Investitionen bezüglich Beherbergungsmöglichkeiten gemacht worden sind. Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 11,2%, wozu zu bemerken ist, daß die Hotels in Vaduz mit 313 Gastbetten eine Bettenbesetzung von durchschnittlich 63,9% hatten.

Die Frequenzziffern der Bettenbesetzung nach Betriebsarten waren: Hotels 13,1%, Alpenhotels 18,1, Alpengasthöfe 6,8, Gasthöfe-Wirtschaften 9,5, Pensionen, Café 8,1 und Zimmervermietung 25,8 Prozent.

In Vaduz sind 52,8 Prozent der Gäste abgestiegen, in Triesen 15,9, in Triesenberg einschl. Alpen 11,7, in Schaan 11,4 und in den übrigen Gemeinden 8,2 Prozent.

Die Anteile der verschiedenen Betriebsarten an den Ankünften und Nächtigungen sind folgende: Hotels 75,0% der Ankünfte und 61,5% der Nächtigungen, Alpenhotels 6,4% der Ankünfte und 10,3% der Nächtigungen, Alpengasthöfe 1,4 der Ankünfte und 1,4 der Nächtigungen, Gasthöfe-Wirtschaften 12,1 der Ank. und 16,1 der Nächt., Pensionen, Café 3,6 der Ank. und 6,1 der Nächt., Erholungsheime, Zimmervermietung 1,5% der Ankünfte und 4,6% der Nächtigungen.

An 21 Tagen ist im März kein Niederschlag gefallen und die in Vaduz gemessene Niederschlagsmenge betrug nur 28 mm.

	Ankünfte u. Nächtigungen 1960, 1961			
	Ankünfte 1960	Ankünfte 1961	Nächtigungen 1960	Nächtigungen 1961
Januar	835	946	1980	2153
Februar	994	1196	2059	2111
März	1320	2104	3627	3671

*) Ziffern in Klammern sind Parallelziffern des Vorjahres.

Mauren. Gratulation. (Korr.)

Heute, am 25. April, feiert unser ältester Mitbürger, Konrad Oehry, seinen 88. Geburtstag. Mit ihm feiern fünf noch lebende Töchter und 20 Enkelkinder den Freudentag. Auch ist er bereits Urgroßvater geworden. Er geht noch aufrecht als einer der fleißigsten Kirchenbesucher und verrichtet leichtere Arbeiten täglich zu Hause. Als Jüngling hätte man ihm kaum ein hohes Alter zugetraut. In der Politik zeigte er immer einen klaren, zutreffenden Blick in die Zukunft. Anno 1905 heiratete er Magdalena,

Tribüne DER FREIEN MEINUNG

Was sich nicht gehört . . .

Immer wieder kommt es vor, daß Jugendliche auf den Trottoirs Velofahren. Es wäre wünschenswert, wenn diesem Unfug von berufener Seite abgeholfen würde.

Ein Fußgänger.

die Schwester von Peter Büchel selig. Sie schätzte ihn stets hoch, nie hatte sie über ihn einen Tadel, wohl aber stetes Lob. In ihrem 83. Lebensjahre ist sie ihm in die Ewigkeit vorausgegangen. Seinen Besitzstand hat er bedeutend vermehrt durch seine kluge Umsicht und Arbeitsamkeit. — Gott segne seine fernere Lebenszeit!

Balzers. Passivkonzert der Harmoniemusik

Das, am vergangenen Sonntag erstmals im neuen Gemeindefaal durchgeführte Passivkonzert unserer Harmoniemusik war in jeder Hinsicht ein großer Erfolg. Wir werden in der Donnerstagsnummer darauf zurückkommen.

Mauren. Verkehrsunfall

Am Sonntagmittag, kurz nach 13.00 Uhr, stießen in der Straßenkreuzung bei der Sennerei in Mauren zwei Personenwagen zusammen. Beim Zusammenstoß erlitt die Lenkerin des einen Personenwagens eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus überführt werden. An beiden Fahrzeugen entstand größerer Sachschaden.

Ruggell. Straßenverbesserung

Vor zwei Jahren wurde ein Teil unserer Gemeindefaßstraßen (Rotengasse, Spidach und Melengasse) verbreitert und mit einem Belag versehen. Die Korrektur der Straße durch die Langacker von der Sennerei bis zum Kreuz an der Landstraße wurde schon damals wegen ihres schlechten Zustandes und der Staubplage als dringlich angesehen. Die Straße von der Kreuzung bei H. Nr. 83 bis zur Landstraße ist auch viel zu schmal und es können dort zwei Fahrzeuge einander nicht ausweichen. Die Arbeit zur Verbreiterung der Straße von der Sennerei bis zu H. Nr. 83 ist schon in vollem Gange. Ebenso wird in nächster Zeit das kurze Straßenstück von der Post bis zum Schmiedekanal verbreitert und mit einem Belag versehen.

Das alte Schulhaus, das seit dem Jahre 1939 vier Familien als Wohnung diente, wurde am

es blickt nicht zurück, schaut nur voran, begierig was Schönes nun werde.

Am wichtigsten ist ihm das neue Ränzeli am Rücken, stolz schaut es um sich; und hinüber auf jene Seite der Straßen, wo es seine Mutter allein gelassen, die bis jetzt sein ganzes Leben erfüllte, ihm jeden Schmerz und Kummer stillte; Vertraute und Gefährtin war.

Bald kommt es im Laufschrift nach Haus gestürzt und erzählt mit leuchtenden Augen, was man in der Schule gesagt und getan, von neuen Welten und ihrem Bann! Die Schule ist ihm nun Evangel, die Eltern rückt an die zweite Stell, sie lassen sichs lächelnd gefallen.

Die Jahre entfliehen unheimlich schnell, So bald ist's dem Ränzeli entwachsen — — Wenn dann auch manche Hoffnung zerbricht, ihm bleiben doch Glaube und Zuversicht, sieht es am Tore die Mutter warten, mit ausgebreiteten Armen! denn beim Rückblick in den Kindheitsgarten, Maria Grabher-Meyer.

Erster Schultag

Mütterhände führen das kleine Menschenkind hinaus durchs Tor behüteter Kindheit, ins Leben voll Mühen und Pflicht, doch Zagen und Zaudern kennt es noch nicht. Es weiß nicht, daß sich ein Tor jetzt zugetan,